

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

42ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7 1/2 Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

†† Grünberg, 11. April. Der politische Horizont verdüstert sich immer mehr und die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens ist, wie wir gestehen müssen, jetzt eine geringe geworden. Der österreichische Gesandte hat unserem Ministerium ein Schreiben übergeben, in welchem er die Zurücknahme der preussischen Rüstungen fordert; Oesterreich hätte nichts zurückzunehmen, da es gar nicht gerüstet habe. Das Altienstück soll übrigens in einem bitteren und gereizten Tone abgefaßt sein. Es tritt hierzu die Verhaftung eines preussischen Offiziers, des Grafen Waldersee, in Prag, in dessen Brieftasche man nach österreichischen Vertriehen Abzeichnungen der Prager Festungswerke gefunden haben soll. Die offiziöse „Norddeutsche Allg. Ztg.“ ist darüber so entrüstet, daß sie von einer Wieder Vergeltung fabelt, die unsere Regierung an den in Preußen reisenden Oesterreichern ausüben würde. Während nun das Feuer der Erbitterung durch Aufhegereien preussischer und österreichischer Zeitungen geschürt wird, hat Bismarck einen folgensweren Antrag an den Bundestag gebracht, der darauf berechnet zu sein scheint, Oesterreich die Herrschaft in Deutschland zu entreißen und gleichzeitig die liberalen Elemente im Volke für Preußen zu gewinnen. Er lautet nach der telegraphischen Depesche: Eine aus direkten Wahlen und allgemeinem Stimmrechte hervorgehende Versammlung auf einen noch näher zu bestimmenden Tag einzuberufen, um die Vorlagen der deutschen Regierungen über eine Reform der Bundesverfassung entgegenzunehmen und zu beraten; in der Zwischenzeit aber bis zum Zusammentritte dieser Versammlung durch Verständigung der Regierungen untereinander jene Vorlagen festzustellen. Wohl wider Erwarten Bismarcks hat Oesterreich darauf beantragt, daß die Regierungen in der für den Bundestag unglaublich kurzen Zeit von 8 Tagen darüber sich zu entschließen haben sollten. Wer aber wird in Deutschland Vertrauen zu einem Parlamente haben, das von einem Minister zusammenberufen worden ist, der im eigenen Lande von Herrschaft des Parlamentarismus nichts wissen will, während das deutsche Volk von einem deutschen Parlament nichts mehr und nichts weniger erwartet, als die Durchführung der von seinen Vertretern beschlossenen deutschen Reichsverfassung.

Politische Umschau.

— Eine Anzahl Berliner Aerzte ist, nach der „N. Ztg.“, mit der Ordre, sich sofort zu den betreffenden Truppentheilen zu begeben, zu den Kriegsbereitschaft gesetzten Divisionen einberufen worden. Ein Theil derselben ist zu den in sächsischen Festungen stehenden Truppen commandirt.

— Die Königl. Ober-Post-Direktion in Liegnitz hat für mehrere Personen-Posten im Bezirk das Personengeld versuchsweise von 6 auf 5 resp. 4 Sgr. pro Meile und Person herabgesetzt. Die von Ologau abgehenden Personen-Posten sind nicht mit einbegriffen.

— In der „Allg. Ztg.“ liest man: „Die Absicht des Khr. v. Beust geht dahin, 60 bis 80,000 Bayern, Sachsen und Württemberger im Königreich Sachsen zum „bundesgenössischen Auf-

sehen“ zu versammeln, und damit einen Handstreich auf die stark ausgelegte und zunächst entscheidende Position in Sachsen zu verhüten.“

— Das von Oesterreich erlassene Pferdeausfuhr-Verbot ist, durch ein auch diesseits erlassenes Verbot beantwortet worden. Einem fremden Händler, der im Marienburger Werder umherreiste und dort bereits einen Pferdetransport von etwa 100 Stück aufgebracht hatte, ist die Beförderung derselben auf der Ostbahn versagt worden, weil Grund zu der Annahme vorliegt, daß die Ankäufe für österreichische Rechnung geschehen.

Frankreich. Nach einer Meldung des „Moniteur“ werden die französischen Truppen Mexiko in 3 Abtheilungen räumen. Die erste Abtheilung wird Mexiko im November 1866, die zweite im März und die dritte im November 1867 verlassen. — Zwischen Frankreich und Mexiko sind Unterhandlungen eingeleitet, welche bezwecken, den bei den mexikanischen Anleihen engagierten französischen Interessen Garantien zu sichern.

Paris. Der „Köln. Ztg.“ schreibt man: „Die Aufmerksamkeit wendet sich mehr und mehr der Rolle zu, die Italien in dem beginnenden Konflikte zwischen Oesterreich und Preußen zu spielen bestimmt ist. Man weiß jetzt, daß ein Schutz- und Trugbündniß zwischen Florenz und Berlin noch nicht abgeschlossen ist, aber Niemand verhehlt sich, daß eine solche Allianz nicht ausbleiben wird, wenn der Krieg kommt. Der Mission, mit der Prinz Napoleon (ähnlich wie im Jahre 1859, nachdem er in Unfrieden vom algerischen Ministerium zurückgetreten) noch in zwölfter Stunde vor seiner Abreise nach Neapel bei seinem Schwiegervater betraut ward, wird mit Recht eine ganz besondere Wichtigkeit beigelegt. Aber man dürfte sich in Wien gar gewaltig täuschen, wollte man sich darauf verlassen, daß diese Sendung gegen ein Zusammengehen der Herren Lamarmora und Bismarck gerichtet sei. Eines ist freilich nicht zu verkennen: die Italiener scheinen dem Ernste der Situation, so weit er von einem kräftigen Vorgehen Preußens beeinflusst wird, noch nicht recht zu trauen.“

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 10. April. Von Ologau aus ist die Anfrage hierher gerichtet worden, ob unsere Commune bereit sei, eine Batterie in Garnison zu nehmen. Wie wir vernehmen, ist seitens der betreffenden Behörde die Bereitwilligkeit hierzu ausgesprochen worden.

?? Grünberg, 11. April. Am 9. d. M. ist der Redaktion d. Bl. seitens des hiesigen Landrathamts mitgetheilt worden, daß die Verfügung der Königl. Regierung, wonach den Redaktionen von Lokalblättern jede Mittheilung über militärische Maßregeln Preußens untersagt wurde, aufgehoben sei.

L. Naumburg a. B., 4 April. Heute Vormittag 10 Uhr rückten circa 51 Mann Infanterie-Reserven hier ein, geleitet von einem Kommando des Füßler-Bataillons vom 2. Brandenburg'schen Grenadier-Regiment Nr. 12 zu Sorau. Es sind

meistentheils Leute aus dem Sorauer Kreise, welche beim Grossener Bataillon einrangirt werden. Aus unserer Gegend, namentlich jenseits des Bobers, haben schon viele Reserven verschiedener Truppengattungen Ordre erhalten. — Viele von den heute hier einquartirten Reserven haben am letzten dänischen Kriege Theil genommen, namentlich im 64. Inf.-Reg., es trugen mehrere das Duppelkreuz und das Alsenkreuz. — Für morgen sind bereits ebenso viele Reserve-Mannschaften hier zur Einquartirung angesagt, welche ebenfalls dem Grossener Bataillon zugewiesen werden. —

X. Y. Z. Neusalz a. D., 8. April 1866. Wenn ich Ihnen berichte, daß auch hier der Glaube an einen wirklichen Ausbruch des Krieges gänglich fehlt, so werden Sie darin nur die Bestätigung der allgemeinen Ansicht finden. Die Zeiten haben überdem sich geändert. Auf die Sympathien und Antipathien ihrer eigenen Unterthanen haben jetzt in dergleichen Fällen die Regenten auch etwas mehr zu achten, als in der Vorzeit Kriege um alleinige dynastische Interessen finden keinen Anklang mehr bei den Völkern. — Warum erwachte in dem Kampf gegen Dänemark eine solche Begeisterung? Nur, weil es galt, einen deutschen Bruderstamm vom fremdherrlichen Joch zu befreien. Ebenso allgemein ist jetzt das Bedauern, daß die gehoffte Freiheit für eben diesen Bruderstamm noch so wenig zur Wahrheit geworden ist. Die Befreier selbst haben die wackeren Bewohner der Elbherzogthümer leider fast unter Suratel gestellt, und die desshalb noch schwebenden Differenzen sind nicht dazu angethan, für einen Krieg zu entusiastmiren; daneben vergißt auch der Geringste nicht, daß die Abgabenlast überall ohnehin schon aufs Höchste gespannt ist und dazu kommende neue Kriegscontributionen Tausenden nur den Ruin bringen würden. — Demnach glaubt man, daß die Regierungen ein rasches Vorgehen vermeiden werden. — Was die Lokalinteressen hierorts betrifft, so ist Ihnen vielleicht schon bekannt, daß gegenwärtig hier, so wie in allen Ortschaften des Kreises, eine Petition an den Minister des Innern zur Unterschrift ausliegt, welche die so sehr gewünschte Beförderung des Brückenbaues über die Oder allhier durch energisches Einschreiten der höchsten Staatsbehörde fordert. Mit gebührender Anerkennung müssen wir bemerken, daß das Scriptum nicht nur höchst wahrheitsgetreu, sondern auch mit einer Klarheit und Sachkenntniß abgefaßt ist, die Jedem von der dringenden Nothwendigkeit der Ausführung des in Rede stehenden Projekts sogleich überzeugen muß. Bei den Einsichtigen werden die Unterschriften nicht ausbleiben, aber leider ist uns schon zu Ohren gekommen, daß hin und wieder auf den Dörfern diese darum verweigert werden, weil man irthümlich glaubt, es könne durch den Brückenbau den einzelnen Ortschaften für die Zukunft eine Last aufgebürdet werden. Ueber diesen Punkt dürfte eine Belehrung durch ein Flugblatt vielleicht an der Zeit sein. In der Petition selbst hätte es auch nicht schaden können, wenn noch des Umstandes Erwähnung geschehen wäre — „daß die Ermöglichung des Brückenbaues in den drei vorhergegangenen Jahren den Unternehmern mindestens, des niedrigen Wasserstandes halber, einen Betrag von 10000 Thlr. erspart haben würde“. — Wir wünschen der Sache den gedeiblichen Fortgang, zweifeln aber unter den gegenwärtigen politischen Verhältnisse mehr als je, daß das Ministerium die Sache ernstlich in die Hand nehmen, oder ihr auch nur eine besondere Aufmerksamkeit schenken werde. — Ein ausbrechender Krieg kann neuen Brückenanlagen wohl kaum förderlich sein.

NB. Unsere Neubau des Vieckhauses, so wie andere

Privatbauten haben bereits schon Unterbrechungen erlitten, weil man das Material, namentlich Bauholz, nicht rechtzeitig hat über die Oder schaffen können; theilweise hat man sogar die kostspieligen Umwege über Carolath oder Aufbalt einschlagen müssen. Und diese Uebelstände dauern noch jetzt bei dem niedrigen Wasserstande fort.

Schwurgerichts-Verhandlungen

Grünberg, 9. April. Zu der diesmaligen Schwurgerichtssitzung waren einberufen folgende Geschworenen: Die Herren Rittergutsbes. Prinz Ferdinand von Carolath-Schönaich aus Saabor, Fabrikbes. Robert Eichmann, Postmeister Hennings, Rentier Kroll, Kaufm. Karl Mannigel, Kaufm. L. Martini, Kreisgerichts-Secretair Reichhelm, Kaufm. G. Sander, Posamentier Fr. Schulz, aus Grünberg, Herzogl. Rentmeister Galland aus D.-Wartenberg, Rentier Preuß aus Stadt Saabor, Rittergutsbes. von Schierstädt aus Lützen, Kaufm. Selowsky aus Rothenburg, Rittergutsbes. Graf von Stolz aus P.-Kessel, Rittergutsbes. Freiherr von Zünde aus Schweinitz, Rittergutsbes. Bettführ aus Wendisch-Musta, Herzogl. Domainen-Pächter Danker aus Lieben, Justizrath und Rechtsanw. Elsholz, Fabrik-Insp. Lude, Kaufm. Wahl, Rentier Wehle, aus Sagan, Hammergutsbes. Schmidt aus Zehrbützel, Rittergutsbes. von Giettritz-Neuhauß aus Bullendorf, Rittergutsbes. Bräuer aus Nieder-Poppichau, Scholtisebes. Ludwig aus Ruhrau, Kaufm. Hammel aus Carolath, Gerbermeister Milo aus Neusalz a. D., Lieutenant a. D. von Neumann aus Ober-Groschenbohran, Rentier Schwerdtfeger aus Freistadt und Kammerer Fleischmann aus Beuthen a. D.

Der Vorsitzende Herr Appellations-Gerichtsrath Koch aus Glogau begrüßte die Geschworenen mit einer kurzen Ansprache.

Hierauf erfolgte die Verhandlung gegen den Dienstknecht Roscholske aus Milzig wegen schweren Diebstahls im zweiten Rückfalle. Angeklagter ist geständig und nur darüber, ob mildere Umstände vorhanden seien, entsteht eine Differenz zwischen der Staatsanwaltschaft und der Vertheidigung. Die Geschworenen erklären mit 7 gegen 5 Stimmen, daß mildere Umstände nicht vorliegen. Der Gerichtshof tritt jedoch der Milderheit bei, nimmt also das Vorhandensein milderer Umstände an, worauf Angeklagter zu 2 Jahren Zuchthaus und den Ehrenstrafen verurtheilt wird.

Die 2. zur Verhandlung gelangende Sache betrifft die Entwendung eines Brettes aus einem verschlossenen Holzbofe mittelst Einbruchs und Einsteigens. Der angeklagte Tischlermeister Herzberg aus Tschirndorf ist der That geständig. Deshalb und da der Gerichtshof im Einklang mit der Staatsanwaltschaft mildernde Umstände bewilligt, wird der Angeklagte ohne Mitwirkung der Geschworenen zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

Fortsetzung folgt.

Vermischtes

— (Seltsame Verzierung von Telegraphenstangen.) Allmählig gelangen auch die weniger civilisirten Völker dahin, die großen Vortheile der electrischen Telegraphie zu erkennen. So hat jüngst der Kaiser von Marocco den Befehl ertheilt, verschiedene Telegraphenlinien zu errichten. Die Fanatiker erhoben zwar ein arges Geschrei, aber als Antwort darauf erließ der Kaiser ein Mandat, daß Jeder, der sich an Telegraphen vergreifen würde, die Todesstrafe erleiden sollte. Mit der Linie von Fez nach Tetuan wurde der Anfang gemacht, und schon war mehr als eine Meile fertig, da zerstörten die Einwohner eines Dorfes in einer Nacht die ganze Arbeit. Aber der Sultan hielt sein Wort; sofort wurde das ganze Dorf umzingelt und die Schuldigen mußten ausgeliefert werden. 10 der Räufelührer wurden ohne Weiteres enthauptet und die abgeschlagenen Köpfe auf die Telegraphenstangen gesteckt, und die rasche Justiz verfehlte nicht, einen heilsamen Eindruck zu machen.

2 Klaster grünes Kiefernholz stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Noch ein neuer Gut ist am zweiten Feiertage in irgend einem Lokale gegen einen alten umgetauscht worden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung beim Maurermeister **Willmann** in Grünberg.

Neueste **Gas-Regulatoren** empfiehlt billig unter Garantie **R. Fiebiger, Gürtlermeister.**

Eine Wiese bei Krampe, circa 5 Morgen groß, ist bald zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Maubeeßstraße 66.

Rechnungen und Discontenoten empfiehlt **W. Leupsohn.**

Für nur 1 Thaler vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen!

Einladung zum Abonnement auf das neue zweite Quartal 1866 der bei **Otto Zanke** in **Berlin** erscheinenden

Deutschen Roman-Zeitung,

welche für 1 Thlr. vierteljährlich die Erzeugnisse der beliebtesten Deutschen Roman-Schriftsteller als Eigenthum übermittelt (acht täglich ein Heft an Inhalt und Umfang einem gewöhnlichen Roman-Band gleichend!!)

Der Jahrgang 1866 enthält die neuesten Romane: „Der Wildpfarrer von Otto Müller“ — „William Hogarth von A. C. Brachvogel“ — „Des Rabbi Vermächtniß von August Becker“ — „In Reich und Glied von Friedrich Spielhagen“ — „Liebe und Leidenschaft von Graf Ulrich Baudissin“ — „In der Ferne von Edmund Hofer“ — „Das Geheimniß des Glückes von Gustav vom See“ 2c. 2c. 2c. — Durch alle Buchhandlungen und Postämter, in Grünberg durch die Buchhandlung von W. Levisohn, für 1 Thlr. zu beziehen.

Auction.

Montag den 16. April Vormittag 10 Uhr sollen im Hofe des Bäckersmeister Verlig auf der Burg 4 Wagen mit Reitern und Ketten, ein Reisewagen, 3 englische Pferde- und Arbeitsgeschirre, Siedekassen, verschiedene Ketten und ein Delfaß öffentlich meistbietend versteigert werden, auch sind daselbst 20 Ctr. gutes Hen zu verkaufen.

Wilhelm König,
Strumpffabrikant.

Bekanntmachung.

Montag den 16. d. M. Nachm. 2 Uhr werden in der Kammerei-Rogscheneide 17 Klastern kleinem Stockholz, 57 Schock kiefern Reiflicht, 13 1/2 „ birken meistbietend verkauft werden.

Anfang an der Züllichauer Chaussee.

Es soll ein tüchtiger Planeur für die im städtischen Bezirke befindlichen Landstraßen gegen ein Jahresgehalt von 120 Thlr. angestellt werden. Qualifizierte Bewerber haben sich persönlich bei dem Rathsherrn Rärger vorzustellen und beim Magistrat schriftlich anzumelden.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als **Schneider** etablirt habe und durch saubere Arbeit das Vertrauen der mich Beehrenden zu erhalten bemüht sein werde. Um geneigten Zuspruch bittet

Ad. Schulz, Schneidermeister,
wohnhaft bei Wwe. Lindner, Hintergasse.

Morcheln

kauft

Eduard Seidel.

Tanz-Unterricht.

An dem begonnenen Lehrkursus finden noch Damen und Herren Aufnahme. Anmeldungen in meiner Wohnung im Deutschen Hause.

Fritz Granow.

Sonnenschirme in bekannter Güte sind in den neuesten Dessins wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben

Judwig Stern.

2 Fuder Dünger liegen zum Verkauf im Hospitalbezirk Nr. 50.

Bekanntmachung.

Die für die von der Stadtkommune verpachteten 11 in den letzten 5 Jahren eingegangenen Jagdpachtgelder von nebst den bei der Sparkasse hierfür aufgelaufenen Zinsen von

Reviere der Stadtfeldmark	1387 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
100 „ 13 „ 7 „	
zusammen	1487 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf.

werden nach Abzug der für Drucksachen, Umschreibung und Berichtigung der sieben Vermessungs-Register, Anfertigung der alphabetisch geordneten Nachweisung sämtlicher Antheilsberechtigten, Ausarbeitung der Repartition und Auszahlung der Pachtgelder betragenden Kosten von 94 Thlr. 25 Sgr.

und Kürzung der für nothwendige Beschaffung neuer sieben Karten von der Stadtfeldmark zu reservirenden Summe von

84 „ 24 „

zusammen 179 Thlr. 19 Sgr. — Pf.

mit dem verbleibenden Betrage von 1308 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf auf den von den Pächtern der 11 Reviere zu bejagenden Flächeninhalt von 11,214 Morgen 29 □ Ruthen mit pro Morgen 3 Sgr. 6 Pf. und zwar:

- an die Interessenten aus den umliegenden Ortschaften Montag den 16. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 1sten, 2ten und 3ten Bezirk Dienstag den 17. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 4ten, 5ten und 6ten Bezirk Mittwoch den 18. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 7ten und 8ten Bezirk Donnerstag den 19. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 9ten und 10ten Bezirk Freitag den 20. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr,
- an die hiesigen Interessenten aus dem 11ten und 12ten Bezirk Sonnabend den 21. d. Mts. Nachmittags von 2—6 Uhr

in dem zum Rathhaussaale führenden Vorzimmer nach Inhalt der auf unsere Bekanntmachung in Nr. 25 des Kreisblatts vom 28. bis 31. v. Mts. zur Einsicht aller Theilnehmen ausgelegenen Vertheilungs-Nachweisung ausgezahlt werden.

Die in der vorgedachten Nachweisung aufgeführten Grundbesitzer, und wenn solche noch minorenn oder auswärtig anständig sind, deren Vormünder resp. Verwalter, fordern wir demgemäß zur Erhebung ihrer Antheile in obiger Reihenfolge mit dem gleichzeitigen Bemerkten auf, daß die Auszahlung nur an persönlich erscheinende Interessenten oder von den Antheilsberechtigten mit schriftlicher beglaubigter Legitimation versehene Personen gegen Empfangsbekundung erfolgt, und die am obigen Zahlungsstermine nicht erhobenen Beträge am Schluß der Vertheilung dem städtischen Armenfond überwiesen werden.

Den Vorbesitzern von den in den letzten 5 Jahren verkauften Ländereien müssen wir überlassen, bei der Auszahlung mit ihren Besiggnachfolgern wegen Theilung des Pachtbetrags unter sich gleichzeitig zu erscheinen.

Grünberg, den 10. April 1866.

Der Magistrat.

Wasserheilanstalt Königsbrunn

ohnweit Dresden Station Königsstein.

Besitzer und Dirigent

Dr. Putzar.

Ich bin Willens meinen Weingarten in den vordern Krisicken auf Sonntag den 15. d. M. Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle zu verkaufen.

Wittwe **Gmmler.**

Lehrmädchen zum Nähen und Plüschsticken können sich melden

Niederstraße 70.

Einen Lehrling sucht Schuhmachermstr. **Carl Hoffmann,** Grünstraße.

Die nächste Versammlung des Gew.- und Garten-Vereins findet Freitag den 13. d. M. statt. Herr Dr. Hellmich hat die Fortsetzung seines Vortrages über Glasfabrikation zugesagt.

Turn-Verein.

Von jetzt ab wird nicht allein Donnerstag, sondern auch Montag in der Reitbahn geturnt. Der Vorstand.

Sonnabend früh 9 Uhr
frische Wurst u. Schweinefleisch bei
Bäcker **Mohr** am Markt.

Für die Herren Mühlen-Besitzer und Mühlen-Baumeister.

Die allgemein in der Praxis anerkannt besten

französischen Mühlensteine, nur vorzüglichste Qualität, empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik Deutschlands, sowie seidene Müller-Gace (Venteltuch) reell in allen Nummern, 38" und 32" breit, frisch vom Stuhl, zu noch mehr ermäßigten Preisen, echt englische Gußstahl-Picken, feinsten Stufatur- u. Maurer-Gips.

Carl Goldammer

in Berlin, Neue Königsstraße Nr. 16 und 81,

Fabrikant franz. Mühlensteine und seidener Müller-Gace, sowie Besitzer einer Dampfzipsfabrik.

Kettigbonbons

für Husten und Brustleiden
von **C. Drescher & Fischer**
in Mainz

loose a Pfund 16 Sgr.,

in Schachteln a 5 "

Kettigsyrop a 7 Sgr. pr. Flasche empfiehlt

Heinrich Rothe.

Frischen

geräucherten Lachs

empfehlen **Ernst Th. Franke.**

Sonnabend als am 14. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll das alte Schindeldach von meiner an der Freistädter Straße gelegenen Scheune meistbietend verkauft werden.

C. Drucks.

Heute Donnerstag den 12. April
Nachmittag von 4 Uhr ab Jungbier.

M. Domke.

Die Loose zur 4. Kl. sind bei Ver-
lust des Anrechts bis zum 16. d. M.
zu erneuern. Hellwig.

Ein Mädchen für Alles und ein
Kindermädchen sucht zum sofortigen
Antritt **Kreisrichter Nebe.**

**Echt Culmbacher und echt Bodenbacher
Bier stets frisch vom Faß bei Otto Bierbaum.**

Pelz- und Tuch-Sachen,

überhaupt alle von Motten gefährdeten Kleidungsstücke werden unter Zusicherung der sorgfältigsten Aufbewahrung während des Sommers, mit und ohne Feuerversicherung, wieder angenommen beim

Kürschnermeister **Carl Langner.**

Feuersichere Asphalt-Dachpappen

vorzüglicher Qualität, in Rollen und Tafeln. empfehle ich den Herren Bauunternehmern bei soliden Preisen einer geneigten Beachtung

F. Zuske, Dach- und Schieferdeckermeister.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht Magen- und Unterleibsschmerz etc.

In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. sammt Gebrauchsanweisung

allein acht bei

Reinhold Wahl

Sonnenbäume (En deux cas)

empfang und empfiehlt in schönster Wahl billigt

Tr. Hartmann, Breite Straße.

Feinste Suppen- und stärkere Sorten Graupen, Macaroni, Faden- und Fagot-Andeln empfiehlt

Julius Peltner.

Mein Haus mit eingerichteter Bäckerei am Markt, seiner Lage wegen auch zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort zu verkaufen.

Woritz Mohr, Bäckermeister.

Ein Mahagoni-Flügel von gutem Ton und Zustand ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

300 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten Stelle von einem prompten Zinszahler gesucht, Näheres durch **M. Bürger** in Heinersdorf

Ein Lehrling zur Bäckerei wird gesucht. Von wem? zu erfragen in der Exped. des Grünb. Wochenbl.

Einen Knecht zu einem Pferde sucht **Mahlendorf.**

Meine Wohnung ist jetzt beim Herrn Fleischermeister **Ludwig.**

Berndt, Barbier.

Baumpfähle verkauft

J. Wecker

Weinausschank bei:

Serber Mentler 63r 7 sg.

Wittfrau Wehlaß, Hintergasse, 63r 7 sg.

Schmidt Stolpe b. gr. Baum, 63r 7 sg.

Thiele am Markt, 63r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Misericordias Domini.)

Vormittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.

Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 10. April	Breslau, 9. April.
Schles. Fdbdr. 23 1/2 pCt. 84 G.	" 83 7/8 G.
" A. 24 pCt.: —	" 95 1/2 B.
" C. 24 pCt.: —	" 95 1/4 B.
" Ruff. Fdbdr. —	" 95 1/2 B.
" Rentenbr.: 92 7/8 G.	" 93 1/12 B.
Staatschuldsscheine: 84 1/4 G.	" 85 1/8 B.
Freiwillige Anleihe: 97 3/4 G.	" —
Anl. v. 1859 25 pCt. 101 1/4 G.	" 103 1/4 B.
" 24 pCt. 92 3/4 G.	" 98 3/4 B.
" 24 1/2 pCt. 97 3/4 G.	" 98 3/4 B.
Prämienanl. 119 1/4 G.	" 120 1/4 B.
Louis'd'or 111 1/2 G.	" 110 3/4 G.
Goldtröden 9. 9 G.	" —

Marktpreise v. 10. April.

Weizen 46—74	tlr.	" 58—80 sg.
Roggen 42 1/2	"	" 52—54 "
Hafer 23—28 1/2	"	" 26—31 "
Spiritus 14 1/3	"	" 13 5/12 tlr.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 9. April.						Schwibus, den 31. März.						Sagan, den 7. April.					
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	2 22 6	2 10 —	2 28 —	2 25 —	2 25 —	2 20 —	2 25 —	2 20 —	2 25 —	2 20 —	2 25 —	2 20 —	2 25 —	2 20 —	2 25 —	2 20 —	2 25 —	2 20 —
Roggen	1 23 6	1 21 6	1 22 6	1 20 —	1 22 6	1 20 —	1 22 6	1 20 —	1 22 6	1 20 —	1 22 6	1 20 —	1 22 6	1 20 —	1 22 6	1 20 —	1 22 6	1 20 —
Gerste	— — —	— — —	1 17 6	1 15 —	1 17 6	1 15 —	1 17 6	1 15 —	1 17 6	1 15 —	1 17 6	1 15 —	1 17 6	1 15 —	1 17 6	1 15 —	1 17 6	1 15 —
Hafer	1 1 6	— 29 —	1 3 —	1 2 —	1 3 —	1 2 —	1 3 —	1 2 —	1 3 —	1 2 —	1 3 —	1 2 —	1 3 —	1 2 —	1 3 —	1 2 —	1 3 —	1 2 —
Erbbsen	2 — —	2 — —	1 25 —	1 23 —	1 25 —	1 23 —	1 25 —	1 23 —	1 25 —	1 23 —	1 25 —	1 23 —	1 25 —	1 23 —	1 25 —	1 23 —	1 25 —	1 23 —
Hirse	3 28 —	3 20 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln	— 12 —	— 10 —	— 16 —	— 14 —	— 16 —	— 14 —	— 16 —	— 14 —	— 16 —	— 14 —	— 16 —	— 14 —	— 16 —	— 14 —	— 16 —	— 14 —	— 16 —	— 14 —
Heu, der Str. ..	1 — —	— 25 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Stroh, das Sch.	12 — —	11 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Butter, das Pfd.	— 9 6	— 8 6	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.